

Volksblatt

Nummer 253

Donnerstag, den 15. September

Jahrgang 1927

Neue Wirtschaftsethik.

Von Dr. Emil von den Boom, M.-Glückstadt.

Mit nachstehenden Ausführungen, die vor der Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie in Frankfurt a. M. geschrieben worden waren, werden sich in bemerkenswerter Weise die Darlegungen, die auf jener Tagung Geheimrat Dr. Böhmer, der dem Harbentrust nahesteht, zu dem Thema „Die volkswirtschaftliche Einheit von Wirtschaft, Arbeiterschaft und Unternehmertum im Produktionsprozess“ machte, im Verlauf deren er in der Hauptsache die Neuorientierung des Volkes auf gemeinsame wirtschaftliche Grundideen, kurz eine wirtschaftliche Ethik forderte, die im wesentlichen zwei Postulate erfüllt, die Kooperation von Unternehmertum und Arbeiterschaft, sowie den „Service to the people“, also Dienst am Volke. (Die Redaktion).

Der Kapitalismus als Wirtschaftssystem und Mechanismus hat ohne Zweifel die deutsche Wirtschaft auf eine mächtige Höhe entwickelt und den Massen eine steigende Lebenshaltung ermöglicht; aber hinterhergehende innere, seelische Bindungen zwischen den durch ihn teilweise entzweiten Menschen hat er nicht zu schaffen vermocht. Ebenso wenig hat dies die Sozialdemokratie zu vollbringen gewußt, weil der Sozialismus schließlich als Staatssozialismus oder Verteilungskommunismus nicht einmal zu einem Mechanismus wurde, sondern eine blutige Idee blieb, zu deren Verwirklichung die Partei trotz nicht unglücklicher Möglichkeiten nach dem Kriege nicht die Kraft fand.

Von der Wirtschaft muß das deutsche Volk aber leben; aus ihr muß es die Mittel zu gewinnen suchen, um einmal vor dem nicht gekannten inneren und äußeren Widerstand zu bestehen, die man nach dem verlorenen Kriege auf Grund des Damespats von uns verlangt, so daß aber dem deutschen Volk und hier in vorderster Linie seiner Arbeiterschaft wieder zu den Lebensmöglichkeiten zu verhelfen, die es sich zurückwünscht. Diese Notwendigkeiten bedingen vor allem auch eine starke innere Spannkraft. Sie müssen, da der Kapitalismus und erst recht der Sozialismus eine solche insbesondere bei den Massen auslösen ihrer Natur nach nicht fähig waren, aus einer neuen Idee gewonnen werden, nämlich der des Dienstes am Ganzen. In die gesamte Menschheit muß die Einsicht und der Wille zur Verwirklichung dieser Einsicht eingegeben, daß der Einzelne in allen seinen auch noch so selbständig erscheinenden Handlungen und Betätigungen wirtschaftlicher Art ein Glied der Wirtschaftsgemeinschaft ist, und daß diese Mitgliedschaft von ihm ebensoviel verlangt, wie sie ihm gibt oder zu geben befreit ist. Damit gelangen wir auch erst zu einer wirklichen sozialen Volksgemeinschaft. Sozial bedeutet dann aber nicht mehr in erster Linie nehmen, empfangen, sondern auch geben, sich verpflichtet fühlen, der Allgemeinheit dienen, der Volksgemeinschaft opfern.

Das alles bedingt eine innere Umstellung der Glieder der Wirtschaft als Unternehmer, Arbeitnehmer, Verbraucher. Der Unternehmer von heute darf nicht, wie früher, seine Aufgaben überwiegend oder ausschließlich privatwirtschaftlich auffassen und betätigen, sondern er muß ebenso sehr volkswirtschaftlich handeln. Der Unternehmer muß sich entschließen, vom rein privatwirtschaftlichen Denken zum volkswirtschaftlichen überzugehen. Der Nachkriegsunternehmer muß sich als Wirtschaftsführer bewußt werden, daß er der Allgemeinheit mehr zu sein hat als der Warenherzeuger, Kaufmann und Arbeitgeber der Vorkriegszeit. In der Gegenwart, die von jedem Staatsbürger die höchste Hingabe und Opferwilligkeit erwartet, geht es nicht mehr an, das Werk, den Betrieb lediglich als ein Geschäft zu betrachten, in welchem der Unternehmer allein Herr und Meister ist, an dem er verdient. Das Werk soll gewiß seinen Besitzer und Vetter ernähren, aber ebenso sehr ein Mittel sein, das der Allgemeinheit, der Volksgemeinschaft, der Volkswirtschaft dient. Im Werk soll der Vetter oder Leiter ein wahrer Wirtschaftsführer, nicht mehr ein absoluter Herr sein. Heute ist das Unternehmen nicht mehr nur privater Betrieb, nicht mehr Selbstzweck, der Unternehmer sich selbst Zweck, sondern er ist den Bedürfnissen und Notwendigkeiten der Volksgemeinschaft unterworfen.

Verlangen wir vom Unternehmer und Werkseiter, daß er seine Tätigkeit ausübt aus dem Berufs- und Dienstgedanken heraus, so muß ein gleiches erwartet werden von dem Arbeitnehmer, sei es nun, ob er Arbeiter, Angestellter oder Beamter ist. Ich meine, nämlich dem Volksganzen, der nationalen Volksgemeinschaft, der Volkswirtschaft muß das Leitmotiv seines gesamten Handelns sein. Die Stellung des einzelnen im Wirtschaftsgesamtheit, ob sie hoch oder niedrig sei, verlagert dabei nichts. Die Arbeit des letzten Sofabettlers kann in einem Betrieb als einem geschlossenen Ganzen ebenso wenig entbehrt werden wie diejenige des kaufmännischen und technischen Leiters oder irgend eines sonstigen Mitarbeiters. Auch sie ist ein Teil der Pflichtgemäßigkeit, die werden muß und ein Glied in der Kette aller Verrichtungen, die das ganze Erzeugnis entstehen lassen. Der vom Beruf selbst erfüllte Arbeitnehmer wird auch die weniger angenehme Arbeit als Dienst am Ganzen auf sich nehmen, er wird auf saubere Arbeit Wert legen, nicht bloß weil

das eine Ehrensache ist, sondern weil er weiß, daß diese Art von Arbeit von jeder deutsche Art war, weil er gelernt hat, daß dieser Arbeit unser Vaterland vor dem Kriege seinen großen Aufschwung sowie teilweise das Wohlergehen seiner Bevölkerung verdankte. Dem vom echten Berufsgeist erfüllten Arbeiter ist auch die harte Arbeit nicht eine Last, sondern eine von Gott ihm eingegebene Pflicht.

Für Stand und Befinden der Wirtschaft sind wir alle, Arbeitnehmer und Unternehmer, nicht bloß als Mitträger der Erzeugung von ausschlaggebender Bedeutung, sondern fast ebenso sehr als Verbraucher, als Konsument der in der eigenen Wirtschaft erzeugten oder im Handelsverkehr vom Ausland eingebrachten Güter. Eine richtige Einstellung des Verbrauchers wird dahin gehen, daß er, auch dann, wenn die Mittel ihm nicht fehlen, nicht alle Wünsche restlos zu befriedigen sucht, sondern in erster Linie die lebenswichtigen, dann vielleicht die lebensnützlichen. Nach Möglichkeit aber sollte er nicht ohne weiteres die nicht lebensnotwendigen in den Vordergrund stellen. Hierher zählen vornehmlich auch die Wünsche einer übertriebenen Teilnahme an dem Ergebnis der Mode, den Vorbildungen des entbehrlichen Genusses und erst recht des Luxus. Durch eine richtige Konsumentenmoral tritt eine solche Regulierung der Volkswirtschaft ein, daß die notwendige und nützliche Erzeugung in den Vordergrund und die Erzeugung nicht unbedingt lebensnotwendiger Dinge in den Hintergrund tritt. Das ist besonders notwendig in einer Volkswirtschaft, die wie die deutsche den inneren Ausgleich noch nicht wiedergewonnen hat und in welcher im Interesse einer gesunden Handels- und Zahlungsbilanz vor allem eine überflüssige Einfuhr zu bekämpfen ist. Das alles ist Sache einer vernünftigen Wirtschaftspolitik seitens des Staates und einer disziplinierten Konsumentenmoral, um deren Bedeutsamkeit die Sonderorganisationen und Verbrauchergemeinschaften sich verdient machen können.

Dafür, daß Wirtschaft nicht lediglich mehr Privatsache ist, ihre Regulierung nicht nach aliberaler Auffassung den ökonomischen Gesetzen oder dem einzelnen Individuum überlassen bleiben darf, bietet auch die Praxis Beispiele. Die technische und organisatorische Betriebsgestaltung, die früher als absolute Privatsache des Unternehmers galt, ist heute der gesellschaftlichen und öffentlichen Kontrolle unterworfen. Der Feldzug des amerikanischen Wirtschaftsministers Hoover gegen die industrielle Verschwendung infolge der wirtschaftlichen Verlustquellen, die staatliche Unterstützung und Förderung des Kuratoriums für Wirtschaftlichkeit, des Normenausschusses der deutschen Industrie und anderer Bestrebungen, die auf Typisierung und Standardisierung gerichtet sind, sind produktionsfördernde gesellschaftliche Regelungen auf Gebieten, wo die rein ökonomische Gesetzmäßigkeit verfehlt. Die Rationalisierung wird damit zu einer öffentlichen Angelegenheit im Dienste sozialer Volkswirtschaft.

Vor dem Finale in Genf.

Die Flucht Woldemaras.

Von unserer Berliner Redaktion.

○ Berlin, 14. Sept. (Drabik).

Weltbewegende Ereignisse wird man von der sich allmählich ihrem Ende zuneigenden Genfer Völkerversammlung kaum mehr erwarten dürfen. Was sich dort noch beraten, verhandelt und beschlossen wird, steht in der Hauptsache eigentlich mehr eine Art von Nacharbeit dar. Allerdings haben dabei noch einige Punkte der Erörterung, die nicht ganz ohne alles Interesse sind. So soll beispielsweise am Donnerstag die Entscheidung über die Erörterung der drei freizubehaltenden nichtständigen Ratsmitglieder, die Belgien, die Tschechoslowakei und San Salvador für ein Jahr inne hatten. Da die einjährige Amtsperiode nur einen Übergang bei der Durchführung der Ratsreform bilden sollte, erfolgt nunmehr die Wahl auf drei Jahre. Belgien muß, damit es wiedergewählt werden kann, den neuen Bestimmungen gemäß zunächst von der Versammlung mit Zweidrittelmehrheit als wiedergewählbar erklärt werden. Die Agitation für die Ratswahl scheint hinter den Kulissen sehr lebhaft im Gange zu sein. Die Wahl ist geheim. Die mittleren und kleineren Staaten, welche das gleiche Stimmrecht wie die Großmächte besitzen, haben mit ihren Stimmzetteln die Entscheidung in der Hand. Das Ergebnis wird immerhin ein interessantes Schlaglicht auf die Rats- und Sympathieverteilung innerhalb des Völkerbundes werfen. Über die vorläufige Entscheidung der deutschen Delegation ist noch nichts bekannt.

Was die Verhandlungen angeht, die seit etwa zehn Tagen in Genf zwischen der deutschen Delegation und dem litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras über die zahlreichen deutsch-litauischen Streitfälle geführt wurden, so sind diese Unterredungen plötzlich dadurch unterbrochen worden, daß Woldemaras einfach Genf verlassen hat. Er ist für etwa 10 bis 14 Tage nach Rom gefahren und hat nur hinterlassen, daß er wahrscheinlich die Küsteneisenbahn über Venedig nehmen und dann versuchen werde, in der deutschen Reichshauptstadt mit der Reichsregierung die Verhandlungen über die litauischen Streitigkeiten fortzusetzen. Diese Haltung des litauischen Ministerpräsidenten muß sehr befremdend wirken. Der deutsche Reichsaußenminister hatte sich in Genf bereit erklärt, mit Woldemaras noch einmal über die schwebenden Streitfragen zu verhandeln. In der ersten Besprechung zeigte es sich, daß der litauische Ministerpräsident keineswegs bereit war, die Verpflichtungen anzuerkennen, die er bei der Vereinbarung im Juli offiziell vor dem Völkerbundsrat für den Ausgleich der Meinungsverschiedenheiten mit Deutschland übernommen hatte. Schon die Erörterung über die Ausweisung der Emigranten Rebakteure machte große Schwierigkeiten. Dazu meldete der litauische Ministerpräsident seinerseits Forderungen an Deutschland an. Schließlich wurde vereinbart, daß sowohl die deutsche Delegation als auch die litauische Abordnung eine Liste der gegenseitigen Beschwerden aufstellen sollte, und daß über diese beiden Listen ausführlich in Genf verhandelt werden sollte. Anscheinend sind Woldemaras' diese Verhandlungen unangenehm geworden, und er ist einfach abgedampft.

In der Abrüstungsfrage ist man keinen Schritt weiter gekommen. Als sehr auffallend verdient bemerkt zu werden, daß, wie der Genfer Vertreter des „Berliner Tageblatt“ mitzuteilen weiß, der französische Delegierte Paul-Boncour in einer Kommissionskammer wiederum die Sicherheit als Voraussetzung der

Wirtschaft, die wie die deutsche den inneren Ausgleich noch nicht wiedergewonnen hat und in welcher im Interesse einer gesunden Handels- und Zahlungsbilanz vor allem eine überflüssige Einfuhr zu bekämpfen ist. Das alles ist Sache einer vernünftigen Wirtschaftspolitik seitens des Staates und einer disziplinierten Konsumentenmoral, um deren Bedeutsamkeit die Sonderorganisationen und Verbrauchergemeinschaften sich verdient machen können.

Dafür, daß Wirtschaft nicht lediglich mehr Privatsache ist, ihre Regulierung nicht nach aliberaler Auffassung den ökonomischen Gesetzen oder dem einzelnen Individuum überlassen bleiben darf, bietet auch die Praxis Beispiele. Die technische und organisatorische Betriebsgestaltung, die früher als absolute Privatsache des Unternehmers galt, ist heute der gesellschaftlichen und öffentlichen Kontrolle unterworfen. Der Feldzug des amerikanischen Wirtschaftsministers Hoover gegen die industrielle Verschwendung infolge der wirtschaftlichen Verlustquellen, die staatliche Unterstützung und Förderung des Kuratoriums für Wirtschaftlichkeit, des Normenausschusses der deutschen Industrie und anderer Bestrebungen, die auf Typisierung und Standardisierung gerichtet sind, sind produktionsfördernde gesellschaftliche Regelungen auf Gebieten, wo die rein ökonomische Gesetzmäßigkeit verfehlt. Die Rationalisierung wird damit zu einer öffentlichen Angelegenheit im Dienste sozialer Volkswirtschaft.

Die Abrüstungsdebatte.

Kanfens Vorschlag.

○ Genf, 14. Sept. In der heutigen Sitzung des Abrüstungsausschusses stand zunächst ein Vorschlag Kanfens, dessen Einbringung schon vor Beginn der Debatte in den Wandelhallen bekannt geworden war, im Mittelpunkt des Interesses.

Der Antrag Kanfens geht im Grunde dahin, die obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit auf alle denkbaren juristischen wie politischen Streitfälle auszuweiten und damit, wie er sagte, einen neuen Schritt zur Verwirklichung von Sicherheit und Abrüstung zu tun. Der Antrag befaßt insbesondere, daß die juristischen Streitigkeiten aller Art, also auch die in Art. 36, Absatz 2, des Statuts des Völkerbundes vorgesehenen Streitigkeiten, durch eine Konvention, zwischen Signatarstaaten unter der Kompetenz des Haager Gerichtshofes fallen. Weiter soll sich die Verpflichtung auf folgende Punkte erstrecken: „Bei allen Streitigkeiten, die von dem vorangegangenen Artikel nicht erfasst werden und in welchem ein Uebereinkommen auf Grund eines Eingreifens des Völkerbundrates in Uebereinkunft mit dem durch Artikel 15 des Statuts vorgesehenen Verfahren nicht getroffen werden kann, kommen die Signatarstaaten überein, das nachstehende Verfahren zu beschreiben: a) Die Streitfrage, die den Gegenstand der Meinungsverschiedenheit bildet, wird der Schiedsgerichtsbarkeit unterworfen und die Parteien werden einen Schiedsaussschuß bilden, der durch Uebereinkunft zwischen den Parteien eingesetzt wird. b) Wenn die beteiligten Parteien sich ganz oder teilweise über das zu entscheidende Verfahren nicht einig sein können, so regelt der Völkerbundsrat mit Stimmenmehrheit diese Fragen und setzt den Ausschuss ein.“

Kanfens betonte in seiner Begründung, daß er nicht auf den Text seines Vorschlages bestünde, sondern jede den Juristen geeignete Formulierung annehmen würde, und schloß vor, zu diesem Zweck seinen Antrag dem Ratsausschuß zu übergeben. Kanfens schloß sich dem Standpunkt des Grafen Bernstorff an, daß die imperativen Forderungen zur effektiven Abrüstung vorrangig und nicht bloß zur Limitierung betont an und jag aus den Ergebnissen der Weltwirtschaftskonferenz bereite Argumente für die dringende Forderung nach tätiger Inangriffnahme des Abrüstungsbaues.

Die Sicherheit ein Wortband zur Verschiebung der Abrüstung.

○ Genf, 14. Sept. Im Abrüstungsausschuß sprach nach den Ausführungen Kanfens zunächst der rumänische Delegierte Comnen. Er bekannte sich zur Wirtschaftspolitik an dem ursprünglich politischen

Der Kellnerrat des Reichstages.

○ Berlin, 14. Sept. Der Kellnerrat des Reichstages trat heute zusammen, um über den Vorschlag des Präsidenten, die Zwischentagung des Reichstages am 3. Oktober beginnen zu lassen, zu beraten. Der Reichskanzler hatte jedoch dem Präsidenten Roede mitgeteilt, daß bis dahin weder das Schulgesetz, noch das Liquidationsgesetz, noch die Besoldungsordnung dem Reichstag vorliegen könnten. Diese Vorlagen würden vielmehr erst zum 17. Oktober für die Reichstagsberatung fertig gestellt sein.

Abg. v. Guérard (Z.) erklärte, daß er sich bei dieser neuen überraschenden Sachlage an den Beratungen des Kellnerrates nicht mehr beteiligen könne und den Vorstand seiner Fraktion befragen werde. Er schloß deshalb Vertagung des Kellnerrates auf Donnerstag ab.

Reichsinnenminister Dr. v. Reubell legte dar, daß die Beratungen des Reichsrates über das Schulgesetz längere Zeit in Anspruch nehmen müßten wegen der preussischen Anträge und der Fristen, die die übrigen Länderregierungen, mit Ausnahme von Bayern, für ihre Stellungnahme zu diesem Antrage verlangt haben.

Die Abg. Graf v. Westarp (Dnl.) und Dittmann (Zg.) schlossen sich dem Vertagungsantrag an. Der Kellnerrat vertagte sich darauf auf Donnerstag nachmittag.

Die Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten.

○ Berlin, 14. Sept. Der Strafrechtsausschuß des Reichstages, dessen Beratungen man mit lebhaftem Interesse entgegenfieht, nimmt seine Arbeiten am 21. September auf, während am 22. September sich der Reichsausschuss für den Reichsausschuß versammelt wird, um über die Höhe der Vorstände auf die kommende Neuregelung der Besoldungsordnung zu beschließen.

Der Reichsrat hält seine erste Sitzung nach den Sommerferien am Donnerstag, den 15. September, ab. Auf der Tagesordnung stehen keine Vorlagen.

Der Preussische Staatsrat tritt am 23. September wieder zusammen. Der Hauptauschuß des Preussischen Landtages ist am 26. September einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht die Aussprache über die Steuervereinfachung. Die Vollkungen des Preussischen Landtages werden am 11. Oktober wieder aufgenommen werden.

Vorschlag und empfahl ihn auch in seiner jetzigen reduzierten Form zur Annahme. Der Griechische Politikus ließ dieser Empfehlung an. Als Sprecher Kanfens gab dann Lord Dunsford dem Vorschlag Kanfens ein freundliches Wort mit auf dem Weg, den er zunächst im ersten Versammlungsausschuß und damit aus der politischen und juristischen Verantwortung wies, wies er jedoch die deutsche Delegation Graf Bernstorff ab, indem er erklärte, daß die Delegation Kanfens' Vorschlag nicht annehmen würde. „In der Note der Alliierten vom 16. Juli 1919, die von Clemenceau unterzeichnet und eine authentische Auslegung zum Versailler Vertrag ist, heißt es, daß die Entwaffnung Deutschlands zugleich der erste Schritt zu seiner Gerüstung und seiner allgemeinen Befähigung der Rüstungen ist, welche die Mächte als eine der besten Mittel zur Verhütung von Kriegen zu verwirklichen suchen, jener Verminderung und Befähigung der Rüstungen, deren Verwirklichung der ersten Aufgaben des Völkerbundes ist.“ „Seitdem sagt man: „Abrüstung durch Sicherheit“, damals hieß es: „Sicherheit durch Abrüstung.“ „Warum nun wieder die Sicherheit ungenügend sein soll, ist nicht verständlich. Ich konstatiere, daß die Völker anfangen, die Sicherheit nur noch als einen Vorwand zu betrachten, die Abrüstung zu verschieben.“ Graf Bernstorff stellte dann fest, daß Artikel 8, Absatz 6 des Völkerbundstatuts, abgelesen von Deutschland niemals ausgeführt worden ist. Der klare Wortlaut dieses Absatzes verlangt die volle Publizität der materiellen Rüstungen, die als schon eine wirksame Förderung der Abrüstung darstellen würde. Bei voller Offenlegung der Rüstungsziffern könnte man leicht heute schon zu einer zehn- oder zwanzigprozentigen Reduktion gelangen. Inbezug auf den politischen Abrüstung erklärte sich Graf Bernstorff damit einverstanden, daß er in der vorliegenden Form zur Annahme gelange. Zum Schluß forderte er ein schnelles und wirksames Handeln auf dem Gebiete der Abrüstung im Interesse des Völkerbundstatutes und der Welt.

Die Abreisepläne.

○ Berlin, 14. Sept. (Eig. Drabik.) Wann die deutsche Delegation aus Genf zurückkehrt, steht zur Zeit noch nicht fest; man glaubt aber, daß dies Mitte der nächsten Woche möglich sein wird. Der englische Außenminister Chamberlain verläßt voraussichtlich am Samstag Genf, jedoch hängt seine Abreise mit der Erledigung der ungarisch-rumänischen Streitfrage zusammen, deren Richterlicher Chamberlain ist. Der französische Außenminister Briand reist am Freitag nach Paris, um an der Kabinettsbildung teilzunehmen. Ob er nochmals nach Genf zurückkehrt, steht noch nicht fest.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
Tendenz: ruhig still (un)ruhig ...																																																																																																			

Große Zuchtvieh-Auktion in Ahlen i. W.

Am Freitag, den 30. September d. J., mittags 12 Uhr, läßt Herr
Landwirt Theodor Hagemann wegen Verkaufs des größten Teiles
seiner Bestände an die Stadt Ahlen seinen

gesamten erstklassigen Rindviehbestand
schwarzbunter Tieflandschlag, öffentlich meistbietend, gegen ausgebe-
tenen Kredit versteigern. Es kommen zum Verkauf:

12 hochtragende und frischmelende Kühe und Kinder,
6 Zuchtstuten, 2-6 Monate alt,
6 Jungstuten, 2-15 Monate alt.

Sämtliche Tiere sind im Westfälischen Herdbuch eingetragen und
stammen von Herdbuchtieren. Zur Zucht werden benutzt, der hoch-
prämiierte Stute „Franz“, Herdbuch-Nr. 2167, und der mit 4 Ia
und 4 Ehrenpreisen prämierte Stute „Kaiser“, Herdbuch-Nr. 2340.
Besitzer: Vereinigte Rinderzüchter von Ahlen.

Durchschnittsmilchleistung 5300 kg. im letzten Kontrolljahr.
Die Herde ist frei von Tuberkulose und erhielt in den letzten vier
Jahren 5 Siegerpreise, 12 Ehrenpreise, 16 erste, 5 zweite und 11 weitere
Prämien.

Genaue Auskunft über Abstammung und Milchleistung wird durch
das Herdbuch und Kontrollbuch, sowie durch den Landwirt Herrn Bern.
Bretsch in Ahlen erteilt.

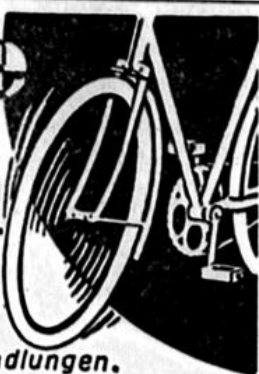
Verkaufsverzeichnisse werden vom 20. 9. ab auf Anforderung zuge-
sandt, sind auch bei der Auktion auf dem Platze zu haben.
Die Tiere sind, bis November veräußert, nach auswärts verkaufte
Tiere werden frei Wagon Ahlen verlassen. 8 Tage lang können die
Tiere noch auf der Weide bleiben.

Anschließend werden verkauft: ol 10 420
1 Ia Sommerwagen, moderner Schlitten, 1 Walze, Pflug, Eggen,
und andere landwirtschaftliche Geräte.

Beichtigung am Versteigerungstage von 10 Uhr vormittags an.
Ahlen (Westf.), den 13. September 1927.

Kugut Schmieding, Auktionator.

Miele
das leicht-
laufende
Markenrad
Mielewerke A.G.
Gütersloh/Westf.
Zu beziehen
durch die Fahrradhandlungen.



Adam-Pianos
seit 100 Jahren
als Qualitäts-Klaviere von edlem Klang und vor-
züglicher Bauart in der ganzen Welt bekannt.
Serh. Adam, Flügel- u. Pianofabrik
Wesel Dortmund Duisburg
Vormweg 136

BAREWO
Die BARME REKLAME
PSYCHOLOGISCHE WOCHE.
STADTHALLE BARMEN
14.-20. SEPTEMBER 27
Die Fachvorträge finden in
der Concordia Barmen statt

**Gardinen und
Dekorationen**
kaufen Sie am besten
im (d3415)

**Spezialgeschäft
Gardinen-
Zentrale**
Münster i. W.,
nur Rothenburg 13.

Riesige Auswahl!
Niedrige Preise!

6000 Mk.
zum Bauen eines Hauses
als 1. Hypothek gelohnt
Baugrundstück und Gar-
ten frei. Sicherheit vorh.
Off. unter A A 19 an
die Anst. d. B. d. B. d. B.
Münster i. W. (d3413)

**Infanterien
bringt Gewinn**
Ein (d10412)

**Jagd-
wagen**
sollt neu zu verkaufen
oder gegen 1a. Jagdwagen
eintauschen.

Beichtigung in
Oberraden Nr. 64
bei Wesel, Telefon
Mint Weiel Nr. 1227.

Habe meine
Praxis
nach Alter Steinweg 42 zurück verlegt.
Dr. med. Kraus
Facharzt für Haut- und Halsleiden
Röntgen- und Lichtinstitut.
Telephon 2607.
Sprechstunden: 9 1/2 - 12 1/2 Uhr
3 1/2 - 5 1/2 Uhr
Dienstags u. Donnerstags: 3 1/2 - 7 1/2 Uhr.

Halle Münsterland
täglich abends 8 Uhr
**die besten
Ringer
der Welt**
Konzert. Eintrittspreise von 1-2,50 M.
Achtung!
Die Vorzugskarten gelten nur bis
einschließlich Donnerstagabend,
den 15. September 1927.

Räumungsverkauf
wegen Umbau.
**Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen**
Ia. Qualitätsarbeit in bester Aus-
führung, äußerst billige Preise
Jos. Lippe Ww.
Möbel- und Kunstgewerbehaus,
Münster i. W., Alter Steinweg 30
Telephon 694.

**Billige Gesellschaftsreisen nach
PARIS**
Abfahrt jeden Samstag. - 5 Tage Aufenthalt in Paris.
Preis Mk. 75.-
einschl. all. Kosten f. Unterh. u. Verpflog. in gut. Hotels,
Autofahrten, deutsche Führung, alle Eintritts- u. Trinkg.
(ausschl. Fahrk.). Fahrpreis III. Kl. Köln-Paris u. zurück.
D-Zug 32. - Mk. - Prosp. u. Anmeld. durch Intern.
Reisebüro E. Wendel G. m. b. H., Münster i. W.,
Salzstraße 57, Telefon 4155. d3409

**Erstklassige
Pianos**
wohlklingender Flügelton,
gibt sehr preiswert ab.
F. Dahmen, Münster,
Herwarthstraße 15.

**Gelegenheitskäufe in
Schreibmaschinen**
verschiedener Systeme, dar-
unter: Ideal, Senta, Kappel,
Garanti, weit unter Preis zu verkaufen
Heinrich Buschmann, Büromaschinen-Haus
(Generalvertr. d. Mercedes-Schreibmaschine)
Münster i. W. Drubbel 17-18

**Wer richtet jungem Kaufmann, der über ca.
2000.- Mk. verfügt**
Geschäft oder Filiale
ein gleich wo. Oder wo ist ein solches zu
haben. Brande gleich.
Offerten unter A A 11 an Anst.-Büro, der
Sento, Münster, erbeten. d3395

Weberei.
Textilhaber mit etwa
Mk. 5000.- zur Grün-
dung einer kleinen Web-
erei in Emmedden von
einem kaufm. ausgebild.
jungem Mann, der selbst
über Kapital verfügt,
geleitet. Off. unter V
12111 an die Anst.-Büro,
E. Wendel G. m. b. H.,
Münster i. W. (d3421)

**Kartoffel-
roder**
Erlaubnis Spalthoff der
Gemeinde Bielefeld, in un-
gekauft Stelle, sucht sich
zu veranlassen.
Textilbranche bevorzugt.
Gute Zeugnisse und Re-
ferenzen stehen zur Ver-
fügung. v10408
Off. unter T 5477 an
d. Bielefelder Volksblatt,
Bielefeld erbeten.

**Selbständiger
Korrespondent**
25 J. alt, stillgewandt,
flüster Diktator, in un-
gekauft Stelle, sucht sich
zu veranlassen.
Textilbranche bevorzugt.
Gute Zeugnisse und Re-
ferenzen stehen zur Ver-
fügung. v10408
Off. unter T 5477 an
d. Bielefelder Volksblatt,
Bielefeld erbeten.



Ihr Geldbeutel

merkt es, wenn Sie nur Er-
dal verwenden: Sie sparen
beim Einkauf von Schuh-
creme und beim Einkauf von
Schuhen, Sie brauchen nicht
mehr so viel wie früher. Erdal
ist ausgiebig, daher geringer
Verbrauch, Erdal erhält das
Leder, daher längere Halt-
barkeit der Schuhe.

Erdal

putzt die Schuhe
pflegt das Leder!



Wirklich gute, geschmackvolle
Möbel
kaufen Sie zu sehr niedrigen Preisen
im ältesten Möbelgeschäft am Platze

**Möbelmagazin
bereinigter Tischlermeister**
Münster i. W.
Eisenbahnstraße 11, rechts v. Bahnhof
d1787

**Verkauf einer
Gastwirtschaft.**
Gutgehende Gastwirtschaft auf dem Lande
(Münsterland) mit großem Saal ist sofort zu
verkaufen. Der Anteil kann in kurzer Zeit er-
folgen. Wirklich ernsthafte Käufer wollen Offerte
einreichen unter Nr. 2008 an die Anst.-Büro
M. Lückert, Münster i. W. d3421

**Geheime Ehepaar (Fah-
rense) sucht für sofort
oder später**
**Tages-
wirtschaft**
zu pachten. Sicher-
heit vorhanden.
Angeb. unter Z 1270 an
die Anst.-Büro, der
Sento, Münster, erbeten. d10410

**Gute neue u. gebrauchte
Klaviere**
bek. Markenfabrikanten
ebenbürtig, staunend
billig, auch wenn neue
Sätze, monatl. nur mit
35 Mark abgez. werden
W. Feber, Münster,
Guthrieplatz 38, I. Etg.,
Fachm. Bedienung!

Unreines Gesicht!
Wicht. Mittelst. n. m. ver-
schwinden sofort! Durch neues
einfache Mittel tolle gern
solches mit. d3255
Franz W. Polent,
Hannover A 78, Ebnstr. 30 A

Gesuchte Stellen
Selbständiger
Korrespondent
25 J. alt, stillgewandt,
flüster Diktator, in un-
gekauft Stelle, sucht sich
zu veranlassen.
Textilbranche bevorzugt.
Gute Zeugnisse und Re-
ferenzen stehen zur Ver-
fügung. v10408
Off. unter T 5477 an
d. Bielefelder Volksblatt,
Bielefeld erbeten.

**Zurück
Dr. Huff**
Münster i. W.
Hansaplatz 1.

Offene Stellen
Küchens. v110398
Mädchen
welches auch kochen kann,
für alle Hausarbeit, sof.
gelucht. Lohn Mk. 50.-.
Verlässliche Vortstellung
erwünscht.

Konditorei Offendörff.
Kleine, Ebnstr. 3.

**Nettes solides
Mädchen**
zum Bedienen d. Gäste
und für Hausarbeit
gelucht. Nur solche mit
Fachkenntn., welche Dau-
erstellen möchten, wol-
len sich melden. d3141
Sof. Grube,
Münster,
Alter Steinweg 27.

**Wegen Erkrankung
meines Mädchens suche
ich für sofort oder zum
1. Oktober**
d3526

**Stütze oder
Mädchen**
mit Kochkenntn. Zweites
Mädchen vorb. Anst. an
Frau Ww. Freile,
Bielefeld, Goethestr. 1.

**Suche zum 1. Oktober
ein in Küche und Haus
erfahrenes katb. sol10411**

Mädchen
E. Deeken,
Dortmund,
Dortm.

**Suche für Oktober oder
später kath. ehrliches
Mädchen**
welches auch kochen kann.
Vollständ. Familienan-
schluß und hoher Lohn.
Landwirt sol10409
Ergebenbeide,
Dortm. i. B.,
Weiner 38.

**Auf ein Gut in d. Nähe
von Münster wird ein
braves katb., nicht unter
19 Jahre altes kat147**

Mädchen
gelucht. Mädchen vom
Land bevorzugt. Lohn
40 Mk. Off. unter M E
405 an das Zentral-Be-
rufungs-Büro, Münster,
Ludgerstr. 88.

**Suche für Oktober oder
später kath. ehrliches
Mädchen**
welches auch kochen kann.
Vollständ. Familienan-
schluß und hoher Lohn.
Landwirt sol10409
Ergebenbeide,
Dortm. i. B.,
Weiner 38.

**Suche für Oktober oder
später kath. ehrliches
Mädchen**
welches auch kochen kann.
Vollständ. Familienan-
schluß und hoher Lohn.
Landwirt sol10409
Ergebenbeide,
Dortm. i. B.,
Weiner 38.

**Suche für Oktober oder
später kath. ehrliches
Mädchen**
welches auch kochen kann.
Vollständ. Familienan-
schluß und hoher Lohn.
Landwirt sol10409
Ergebenbeide,
Dortm. i. B.,
Weiner 38.

**Suche für Oktober oder
später kath. ehrliches
Mädchen**
welches auch kochen kann.
Vollständ. Familienan-
schluß und hoher Lohn.
Landwirt sol10409
Ergebenbeide,
Dortm. i. B.,
Weiner 38.

**Suche für Oktober oder
später kath. ehrliches
Mädchen**
welches auch kochen kann.
Vollständ. Familienan-
schluß und hoher Lohn.
Landwirt sol10409
Ergebenbeide,
Dortm. i. B.,
Weiner 38.

**Suche für Oktober oder
später kath. ehrliches
Mädchen**
welches auch kochen kann.
Vollständ. Familienan-
schluß und hoher Lohn.
Landwirt sol10409
Ergebenbeide,
Dortm. i. B.,
Weiner 38.

**Suche für Oktober oder
später kath. ehrliches
Mädchen**
welches auch kochen kann.
Vollständ. Familienan-
schluß und hoher Lohn.
Landwirt sol10409
Ergebenbeide,
Dortm. i. B.,
Weiner 38.

**Suche für Oktober oder
später kath. ehrliches
Mädchen**
welches auch kochen kann.
Vollständ. Familienan-
schluß und hoher Lohn.
Landwirt sol10409
Ergebenbeide,
Dortm. i. B.,
Weiner 38.

**Suche für Oktober oder
später kath. ehrliches
Mädchen**
welches auch kochen kann.
Vollständ. Familienan-
schluß und hoher Lohn.
Landwirt sol10409
Ergebenbeide,
Dortm. i. B.,
Weiner 38.

Nieder W.

Beiblatt des
Städtischen Be-
richters
des Stadtrats
von Münster
am 1. Oktober
des Jahres 1927
Organ
der Ratsversammlung

Nummer

Tag

Der Flaggentag
jüngste, was sich
über leisten kann.
nächstes beschämende
Berliner Hotel aus
Hortler Bürgermeistern
bannern hakte, aber
hatte. Nun hat der
der Deutschen Volk-
schol, in einer K
and Vertrauensleute
Deutschen Volkspartei
indem er feststellte, d
Farben von Weimar
gewöhnen könne, den
frage auf dem Wege
riedeligen. Es müßte
werden: Alle prom
absolut festgelegt wer
kennen, und es dürf
ein Wahlkampf statt
stelliges wäre, ist un
Flaggenstreit zeitigt
partei in Köln. Si
denburgler einen V
von ihnen die Jorden
Stadt am Hindenburg
weiß rot und sch
Beigebundene Schw
Forderung klar zu m
Grund dieser Flaggen
r d z i e h e n wärd
nortet haben: „Wen
Vorschlag ablehnt,
eigene Kundgebun
Gewissen von der St
verließ Dr. Schwering
antragt, man solle j
lassen“. Für Köln w
2. Oktober eine ganz
dürfen und können te
fassungsmäßige Flagge
staatlischen und städti
eine verfassungsmäßig
schwarz-rot-gold und b
Private tun, kann aus
gleichgültig sein. Die
ja nach dem Verlin
ziehen oder irgendeine
fassungsmäßigen deut
Verlässlichkeit hat län
tann Köln gegenüber
der eine gemeinsame
ruhig fest bleiben. Es
über dem Reichspräsi
samkeit und Arroganz
tag die Einigkeit föder
nenn irgendeine Beh
nachgeben und sich a
derung einlassen würd

Führend in dem
Deutschnationalen. S
sigen sie in der Re
Reichstagsfraktio
daß sie einen Verstoß
aufzuheben kommen la
Presse und ihrer Agi
nalen den Mädel der
herzige „Kreuztg.“ w
tion „aus höheren R
Notwendigkeiten Rech
nahme an der Regier
Partei im Lande
gehen und daß die
nichts von ihrem alten
Charakter verlieren ge
gehandelt worden. Die
ganisationen, die nach
von der Parteileitung
Im Gegenteil, selbst d
Fraktionsvorsitzende G
in der „Kreuzzeitung“
ren Artikel, in denen
Innen, die bei Bildung
worden seien, die
brauchen nicht zu verch
Propaganda zu treiben
in einer Koalition zu
rungscoalition in der
ihren Mitgliedern den
tastische Propaganda
müßten wir von dem
haben. Der geschäft
trumsfraktion, Abg. v
bigt, daß die Reichst
die häufig in beschimp
Agitation gegen die
Gelegenheit zur Spra
Entwerfer sagen sich
monarchistischer Prop
deren mit ihnen koal
Entscheidung.

In der oben schon
am Dr. Scholz auch au

Neue Mantelstoffe

sind in überwältigender Auswahl eingetroffen.
Außer Ottomane, Zibeline finden Sie die modernen Schlangenhautjacquards,
Karos und Stoffe engl. Art.
Die Preise, wie immer, sehr niedrig.
Muster gerne zu Diensten.
Nach auswärts portofreier Versand.

**Kaufhaus
Rawe
Münster i. W.**

Das Haus der guten Qualitäten und billigen Preise.

d3423